



Sehr geehrte Damen und Herren,
diese Informationen haben die Schwerpunkte:

- A Rückblick
- B Investmentthema
- C Ausblick Märkte und Anlageklassen

Wir verzichten in unserer Info bewusst auf eine zahlenorientierte Darstellung der einzelnen Indices und Vermögensklassen. Von "Drescher & Cie." erhalten Sie als unser Kunde mit der Depotauswertung immer eine differenzierte Marktauswertung mit den Entwicklungen von Währungen und Notenbankpolitiken. **Unsere Info liefert Ergänzungen und setzt eigene Themen, die wichtig für Ihre Urteilsfindung sind.**

A Rückblick

Jetzt ist es gut ein Jahr her, dass wir den ersten größeren Covid-19 Fall in Deutschland hatten. Bei allen Herausforderungen und Bedrohungen, die uns betreffen, ist die Covid-19 Pandemie die größte Bedrohung, die unsere Gesundheit, die Gesellschaft und die Wirtschaft gleichermaßen betreffen.

Hier ist sicher nicht der Ort, um die Pandemie und die Wirkungsweisen sowie die die daraus abzuleitenden Maßnahmen zu besprechen. Aber solange die Infektionszahlen in den großen Industrieländern nicht zurückgehen und gleichzeitig die Impfquote nicht deutlich zunimmt, werden wir keine Entwarnung bekommen.

Von Drescher & Cie. sind diesmal sehr detailliert, sogar wochenweise, die einzelnen Ereignisse und Entwicklungen beschrieben worden. Auf 3 Bereiche möchte ich eingehen.

Die Wirkungen des Sars-CoV-2 Virus sind unterschätzt bis verharmlost worden. Glücklicherweise sind 2 Impfstoffe auf Basis der MRNA-Technologie entwickelt worden, weitere werden folgen. Insbesondere diese Technologie ermöglicht ein bisher nie erreichtes Tempo bei einer Neuentwicklung, aber auch die schnellere Anpassung an weitere Mutationen. Andere Vektoren- Impfstoffe sind gerade zugelassen und weitere werden folgen. Dies sind alles gute Nachrichten. Zurzeit fühlt es sich jedoch noch anders an, die Impfungen bei uns laufen nur beschwerlich an, die Kliniken sind voll und die Todeszahlen konstant hoch. Die Hoffnungen, dass sich bis zum Sommer die Lage entspannt und dann mit weiter zunehmenden Impfungen beherrschbar wird, sind real.

Der Machtwechsel in den USA hat wohl weltweit bei den meisten Menschen große Erleichterung hervorgerufen. Die Probleme sind vielfältig und werden auch die neue Administration beschäftigen. Aber die Art wie sie adressiert werden, ist völlig anders. Die Hoffnung, dass Covid-19 nun in den USA mit aller Kraft und Ernsthaftigkeit bekämpft wird, ist erst einmal das Wichtigste. Sie ist die unabdingbare Voraussetzung, dass die wirtschaftliche Entwicklung sich nachhaltig verbessert.

Die Handelskonflikte zwischen den USA und China bestehen weiterhin, aber die Aggressivität wird weichen. Bestehen bleiben wahrscheinlich die Listen der chinesischen börsennotierten Unternehmen in den USA, die den Börsenstandards nach intransparent sind und die vom chinesischen Staat vollständig kontrolliert werden. Der größte entstandene Schaden ist das von 14 asiatisch-pazifischen Staaten abgeschlossene Freihandelsabkommen, kurz RCEP genannt. Es ist das weltgrößte Handelsabkommen und umfasst fast 30% des gesamten Welthandels. Es ging dem Abschluss eine achtjährige Verhandlung voraus. Der Abschluss beschleunigte sich zum Ende stark, dies mag dem Umstand geschuldet sein, dass die

USA vorher gegenüber allen Handelspartnern einen mehr als rüden Ton anschlugen. Vor diesem Hintergrund konnte China seine Vorstellungen des Freihandels fast ohne Vorbedingungen einbringen. Im Technologiebereich gibt es ähnliche Entwicklungen. Die abrupte Ablehnung (Beispiel Android) führt dazu, dass China vermehrt noch aggressiver eigene Anstrengungen unternimmt und die USA immer mehr auf den Weltmärkten zurückdrängt.

Europa und der vollzogene BREXIT sind zwar abgehakt, aber in ihren Auswirkungen erst langfristig spürbar. Schon jetzt ist klar, dass Europa als Sieger vom Platz gegangen ist, obwohl es eigentlich nur Verlierer gibt. Die Londoner City ist nach New York der wichtigste Finanzplatz, London war in Europa tonangebend und hat für die EU-Verbraucher viele Vorteile gehabt. Entweder wandern die Finanzdienstleistungsinstitute ganz aus UK ab oder sie gründen eigenständige Firmen in der EU, um den Marktzugang zu haben. Der physische Warenaustausch ist für die Briten wichtig, aber er wird umständlicher und teuer und neue Handelsabkommen mit anderen Ländern sind langwierig und nicht immer erfolgreich. Was für die Briten noch bleibt, ist die Gefahr Klein-Britannien zu werden. Europa hat eine kritische, konstruktive Stimme verloren. Es ist zu hoffen, dass die EU die Kritik in notwendige Reformen umsetzt.

Die Entwicklungen unserer 10 Muster-Depots waren krisenbedingt weiter besser als ursprünglich erwartet. Im Einzelnen sind die durchschnittlichen Wertentwicklungen unserer Muster-Depots wie folgt:

Über alle Musterdepots ist die Wertentwicklung im letzten Quartal 2020 um 8,83%, für ein volles Jahr um 20,48% und für 3 Jahre um 39,83% gestiegen. Die ersten 2 Musterdepots, Geldmarkt und defensive Renten, hatten keinen nennenswerten Renditebeitrag. Umso mehr haben unsere Misch- und Aktiendepots den Markt deutlich hinter sich gelassen. Die Wertentwicklungen unserer Musterdepots waren im Vergleich zum Markt über die letzten Quartale immer besser, die Kurseinbrüche aber immer geringer als der Markt.

Die 4 Musterdepots der Risikoklassen SRRI 4 und 5 (ausgewogen bis erhöhte Risikobereitschaft) wiesen durchschnittlich in 2020 eine Wertentwicklung von 13,37% aus. Die 3 Musterdepots der Risikoklassen SRRI 6 und 7 (offensiv bis spekulative Risikobereitschaft) wiesen durchschnittlich in 2020 eine Wertentwicklung von 36,74% aus. Das sind exzellente Ergebnisse, die unsere dauernde, akribische Recherche belohnt.

In Kombination mit einem EBASE-Depot und Einsatz der dynamischen Limits sind die Ergebnisse in der Praxis noch besser als hier dargestellt. Sie verkaufen rechtzeitig bei Kurseinbrüchen und steigen zu niedrigeren Kursen wieder ein!

Die Absicherungsstrategien eignen sich sehr gut für Aktienfonds und spielen ihre Stärke - wie jetzt in volatilen Finanzmärkten - voll aus. **Ich rate dringend dazu, jedes aktienorientierte Investment-Depot auf eine der beiden Absicherungsstrategien umzustellen.** Vor Verlusten kann man sich bei Investitionen in Investmentfonds nicht schützen. Die generierten Gewinne kann man jedoch vor starken Kurseinbrüchen schützen. **Deshalb mein eindringlicher Rat: nutzen Sie unsere Musterportfolios mit den Absicherungsstrategien.**

B Investmentthema: Depotoptimierung

Ein vielsagender Begriff. Ich möchte in 5 Punkten kurz darauf eingehen, wie ich den Begriff in meiner Beratung fülle.

Eigene Strategie finden bedeutet, die Investmentanlagen finden, die zu meiner persönlichen, familiären, beruflichen Situation, aber auch zu meinen Zielen passt. Beispiel 1: Habe ich eine Familie zu versorgen, bin beruflich noch nicht etabliert, so werde ich eher defensiv an die Anlagen herangehen. Beispiel 2: Bin ich etabliert, habe finanziellen Freiraum, so besteht die Möglichkeit, mehr Risiko einzugehen und höhere Erträge zu generieren. Diese einfachen Beispiele sollen zeigen, dass es so sein kann. Es kann aber auch umgekehrt sein, Beispiel 1 will ertragreich Vermögen aufbauen, unter Einsatz von Absicherungsinstrumenten und geht dabei höhere Risiken ein. Beispiel 2 will keine höheren Risiken eingehen und primär das Investmentvermögen erhalten. Wichtig ist, dass jeder für sich seine persönliche Anlagestrategie findet und sich diese dann auch in der Folge zu eigen macht und verteidigt.

Breit anlegen – mit Einschränkungen, dem ersten Teil wird jeder zustimmen, sagt er doch nichts anderes aus als nicht alle Eier in einen Korb zu legen. Für die Investmentanlage gilt das auch, aber bedingt. Die Entscheidung für bestimmte Anlageklassen ist ein bestimmender Erfolgsfaktor. Wenn ich aber weiß, dass die Anlage in staatliche Rentenpapiere kaum Rendite bringt, aber trotzdem Risiken hat, so reduziere ich diese oder meide sie ganz. Ähnliches gilt für offene Immobilienfonds, die zwar in der Rendite besser sind, aber durch den hohen Geldanteil deutlich anderen Vehikeln hinterherhinken und zudem nicht 100% verfügbar sind. Also meide ich diese Anlagen. Mein Ansatz ist, verschiedene Aktienkategorien, defensiv ausgerichtete Branchen als auch zukünftig nachhaltig erfolgreiche zu identifizieren. Entscheidend ist aber auch die Region oder das Land in das investiert wird. Die jetzige Situation beschreibe ich vereinfacht wie folgt: die USA sind weiterhin stark, aber haben auch Risiken. Asien ist insgesamt im Kommen, China und Korea dabei besonders stark. Europa hinkt hinterher und braucht wohl eine etwas längere Erholungsphase. Unter Berücksichtigung all dieser Faktoren sind die Fonds auszuwählen. Die Aufgabe des Beraters ist es, hierbei die notwendigen Hilfestellungen zu geben.

Vordenken – zukünftige Trends erkennen ist eine fortwährende Aufgabe. Unser Bewusstsein wird ja von den vergangenen Erfahrungen geprägt und so ist es natürlich, dass diese uns für die Zukunft leiten. Bei der Investmentanlage ist das auch so, aber die Finanzmärkte sind immer in Bewegung. Die Anforderungen und Ansprüche und somit auch das Kaufverhalten ändern sich. Dabei gibt es langsame, aber eben auch sehr starke, z.T. disruptive Veränderungen, die ganze Branchen verändern oder sogar auslöschen. Einiges sehen wir jetzt gerade besonders deutlich in der Pandemie. Es gibt Fonds, die Klassiker sind, oft mehrere Mrd. schwer, die aber heute in der Rendite deutlich abgeschlagen sind. Persönlich bin ich sehr für Treue, aber in der Investmentanlage ein schlechter Rat.

Es gibt übergeordnete Kategorien, wie bspw. die Nachhaltigkeit von Investments (ESG), die zielführend sind. Regenerative Energien sind zukunftsweisend, Fonds mit diesen Anlagen profitieren zurzeit überdurchschnittlich. Die E-Mobilität und Batterietechnik ist ein weiterer Schwerpunkt. Der E-Commerce und alle cloudbasierten (externe Server) Geschäftsmodelle werden weiterwachsen und sind durch Skaleneffekte höchst profitabel. Der gesamte Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) wird in seiner Bedeutung stark zunehmen. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der Zukunftsthemen. Man kann aber auch zu früh sein, das habe ich selbst bei eigenen Lithiuminvestitionen erlebt. Vor 2 Jahren ein Hype, dann der Absturz und jetzt wieder im Plus. Entscheidend ist nicht meine Meinung, sondern die des Mr. Market (Markt).

Regelmäßig Depots anpassen ist notwendig. Die Frage ist nur, wie regelmäßig. Spätestens mit dem Jahresdepotauszug bzw. besser mit unserer sehr detaillierten Depotauswertung sollte sich jeder das eigene Depot genau anschauen. Ein oft

angewandter Ansatz ist das „Rebalancing“, d.h. die Rückführung auf die ursprüngliche Ausrichtung und Verteilung. Beispiel, 5 Fonds im Depot mit je 20% Anteil, am Ende des Jahres 3 Fonds deutlich im Plus und 2 Fonds deutlich im Minus. Rebalancing bedeutet, hier alle Fonds wieder auf je 20% Anteil zurück zu führen. Alternative wäre Gewinne erst einmal laufen zu lassen und Minus-Fonds ggf. tauschen. Die Überprüfung bietet auch die Möglichkeit, sich neuen Themen zu öffnen und ggf. die eigene Anlagestrategie weiter zu entwickeln.

Verluste vermeiden – reduzieren ist die wichtigste Aufgabe für Depotinhaber. Zur Erinnerung: Bei 25% Verlust brauchen Sie 33,33% Gewinn und bei 50% Verlust schon 100% Gewinn, um die Verluste auszugleichen. Jeder noch so gute Investor wird einmal Verluste erleiden. Wir können durch die vorher beschriebenen Anlagegrundsätze Verluste minimieren, aber bei plötzlichen Markteinbrüchen kann sich zumindest im Fondsbereich niemand dagegen absichern. Wir haben als Absicherung einmal den Einsatz der „dynamischen Limits“ und zum anderen die Stop & Go-Software. Letztere hat im letzteren Jahr in einem konkreten Fall, Vergleich mit und ohne Absicherung, ein deutliches Plus von 20% gebracht, im Einzelfall kann dieses auch höher ausfallen. Beide Absicherungsstrategien funktionieren und haben sich bewährt. Bitte lesen Sie dazu noch einmal die Quartals-Info 2 – 2020!

C Ausblick Märkte und Anlageklassen

Zum Ausblick und den einzelnen Anlageklassen habe ich beim Investmentthema einiges gesagt. Zur Pandemie habe ich mir die Ausführung zum letzten Quartal noch einmal durchgelesen, das Gesagte gilt nach wie vor uneingeschränkt, auch der Kernsatz. **Ohne eine Eindämmung der Pandemie wird es keine nachhaltige wirtschaftliche Erholung geben.**

Neuer US-Präsident im Amt – hat bei den Marktteilnehmer für Erleichterung gesorgt. Seit gestern beginnt der Kehraus. Die neue Administration wird erst einmal damit beschäftigt sein, die Pandemie und deren Auswirkungen in den USA zurück zu drängen. Das erfordert viel Energie und vor allem einen enormen finanziellen Einsatz. Es ist von 1,9 Bio. = 1.900.000 Mio. USD die Rede – gigantisch, wer zahlt das jemals zurück?

Die Ankündigungen, verstärkt dem Klimawandel entgegen zu treten, hat zu einem Boom regenerativer Energien geführt. Infrastruktur wird folgen, das Spektrum ist aber weiter. Mit Sicherheit werden auch Unternehmen, die von Handelsrestriktionen bedroht waren, aufatmen. Einiges wird aber so bleiben wie es ist, das wird sich erst in den folgenden Monaten zeigen. Unter der Voraussetzung, dass es in der Covid-19-Bekämpfung zu keinen neuen Belastungen, bspw. gegen Impfstoffe immune Mutationen, kommt, wird das erwähnte 1,9 Bio. USD große Hilfspaket die Märkte mit Geld fluten und somit auch die Aktienmärkte antreiben. In 2021 rechne ich daher nicht mit einem Konjunktureenbruch.

Ausblick – die Notenbank wird im Gespann Powell / Yellen weiter für genügend Liquidität sorgen.

Zusammenfassend: In absehbarer Zukunft wird man nur mit Aktienanlagen eine auskömmliche Rendite erwirtschaften.

Wir haben in allen angesprochenen Anlageklassen Produkte, die ihnen den Aufbau einer differenzierten, ausgeglichenen Vermögensstruktur ermöglicht.

Valor Vorsorge Investment GmbH
Röpckes Mühle 2, 25436 Uetersen

Fon 04122 95 35 00, Fax 04122 95 35 07
post@valor-vi.de

Inhalt Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV:
Helmut Bublies Stand 21.01.2021